

FÜRBITTGEBET (Gemeinde steht auf)

VATERUNSER

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

LIED: Bewahre uns Gott 171

SEGEN GEMEINDE

ORGELNACHSPIEL

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die großzügigen Beiträge zum Gemeindeleben!

Kollekte Gottesdienst
10,00 \$



Zum Bezahlen QR-Code scannen

Kollekte Gottesdienst
25,00 \$



Zum Bezahlen QR-Code scannen

Kollekte Gottesdienst
50,00 \$



Zum Bezahlen QR-Code scannen

Kollekte Gottesdienst
100,00 \$



Zum Bezahlen QR-Code scannen

www.stpaulny.org

Büro: office@stpaulny.org
Phone: +1 (212) 929 1955

Pastor Lars Reimann:
pastor.reimann@stpaulny.org

Gottesdienst 29. September 2024

St.-Pauls-Kirche in New York

Predigt: Pastor Lars Reimann

EINGANGSSTÜCK

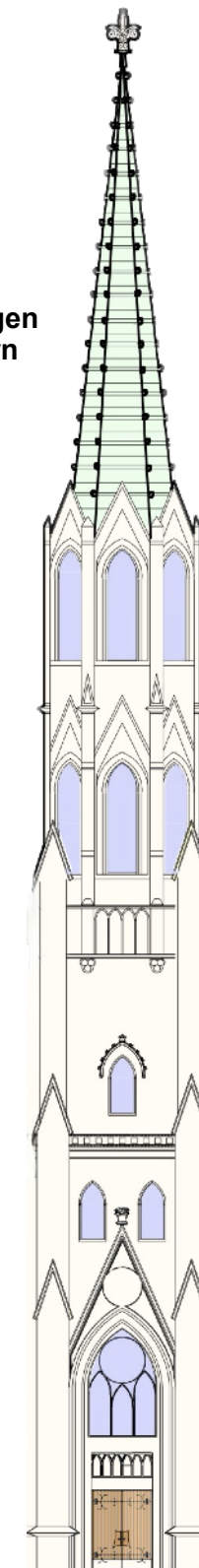
BEGRÜSSUNG: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. [Joh 3,16](#)

Eingangslied: Gott ist gegenwärtig 165,1-2+6

PSALMLESUNG Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

GLORIA PATRI



KYRIE



[P] Ky-ri - e - le - i - son. [G] Herr, er-bar-me dich. [P] Chri-ste e - le - i - son.



[G] Chri- ste, er- bar-me dich. [P] Ky-ri - e - le - i - son. [G] Herr, er- barm dich ü - ber uns.

GLORIA



[P] Eh-re sei Gott... in der Hö-he [G] und auf Er-den Fried, den Men-schen sein Wohl-ge-fal-len.



[G] Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne Gnä - de, da - rum dass nun und nim-mer-mehr uns rüh - ren kann kein Scha - de. Ein Wohl-ge-falln Gott



an uns hat; nun ist gross Fried ohn Un- ter-lass, all Fehd hat nun ein En- de.



[P] Der Herr sei mit euch, [G] und mit dei - nem Geist.

GEBET

LIED: Gott des Himmels und der Erden 445,1-4 weitere Strophen folgen

LESUNG: 1. Korinther 1,26-29:

Seht doch eure Berufung an, Brüder: Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme sind berufen. Sondern das Törichte der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zu beschämen, und das Schwache der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zu beschämen. Und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.

LIED: Gott des Himmels und der Erden 445,5-6

Clip: The Chosen

LIED: Wer nur den lieben Gott lässt walten 369,1-3 weitere Strophen folgen

PREDIGT: Lukas 5,1-11

Es begab sich aber, als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, da stand er am See Genezareth. 2Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. 3Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus.

4Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! 5Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. 6Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. 7Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. 8Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. 9Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, 10ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. 11Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

LIED: Wer nur den lieben Gott lässt walten 369,4+7